

Maskenpflicht im Unterricht aufgehoben, zumindest in einigen Bundesländern

Beitrag von „Flipper79“ vom 16. Oktober 2021 18:58

In NRW wird zum 1.11 (bzw. 2.11) die Maskenpflicht im Unterricht aufgehoben. In einigen Bundesländern ist sie schon aufgehoben.

Frage 1: Wie findet ihr es?

Vorteile

- > Man kann die Mimik der SuS erkennen.
- > Man versteht gerade die SuS, die leise sprechen besser.
- > An meiner Schule sind vor allem in der Oberstufe schon viele SuS geimpft, in den unteren Jahrgängen werden immer mehr SuS geimpft. Insofern ist ein gewisser Schutz geboten

Nachteile

- > Auch eine vollständige Impfung schützt nicht vor einer Infektion/ Ansteckung
- > Die Inzidenzen unter Jugendlichen und Kindern ist noch sehr hoch
- > Es können oder wollen sich nicht alle SuS impfen lassen (oder zumindest der Großteil einer Lerngruppe)
- > Wir wissen noch nicht, wie sich die Inzidenzen nach den Ferien entwickeln
- > Wie genau ist es, wenn SuS z.B. beim Experimentieren im Klassenraum umher laufen, zur Tafel gehen etc? Das ständige Maske auf und ab ist auch anstrengend (und wenn die SuS immer am MNS rumfummeln, nicht unbedingt hygienisch)
- > Wie reagieren die Gesundheitsämter im Falle eines positiven Tests?

Frage 2: Tragen eure SuS (wenn die Maskenpflicht abgeschafft wurde) weiter Masken/ gibt eure SL Empfehlungen Masken freiwillig weiter zu tragen?/ Tragt ihr weiterhin Maske?

> Ich werde auf jeden Fall weiterhin eine Maske tragen und ggf. wieder auf eine FFP 2 Maske umsteigen.

> Meine SL hat bisher noch keine Empfehlung gegeben, ich weiß aber von SuS, dass zumindest einige SuS weiterhin eine Maske tragen möchten; andere sind froh, wenn sie die nicht mehr tragen müssen im Unterricht

Beitrag von „kodi“ vom 16. Oktober 2021 19:40

Ich finde es katastrophal. Die Zahlen steigen. Meine Schüler sind nur zum geringen Teil geimpft, weil für sie noch nicht zugelassen oder Zweitimpfung gerade erst erfolgt.

Ich wünsche mir, dass Politiker in Zukunft für ihre Entscheidungen grundsätzlich haftbar gemacht werden.

Ich möchte gerne mal hören, wie eine dieser Anti-Masken-Mimosen oder einer ihrer politischen Handlanger meinen 3 Long-Covid-Schülern erklärt, wie sie nun ihr ruiniertes Leben gestalten sollen.

Ich werde vorerst weiter Maske tragen und es auch meinen Schülern empfehlen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. Oktober 2021 19:46

Im Elternbrief vor den Ferien habe ich explizit darauf hingewiesen, dass ein Aufheben der Maskenpflicht natürlich nicht heißt, dass man die Maske nicht freiwillig tragen darf.

Beitrag von „Kapa“ vom 16. Oktober 2021 19:48

Ich find es auch zum brechen.

Meine Schüler sind zum Großteil nicht geimpft und nehmen es mit der Testung so gar nicht ernst. Da Brandenburg die absurde Masche fährt, dass wir den Eltern/SuS dahingehend vertrauen, dass sie wirklich negativ getestet sind.

Ein Freund von mir, Lehrer mit einer Krankheit die eine Impfung bisher nicht zulässt, ist jetzt an Corona erkrankt. Seltsamerweise just in der Zeit, in der bekannt wurde, dass einige Schüler an seiner Schule sich nicht richtig getestet haben und einer seiner Schüler auch mit corona-Symptomen zur Schule gekommen ist.

Wenigstens das bisschen Schutz kann man uns doch wohl zugestehen!

Beitrag von „Alterra“ vom 16. Oktober 2021 20:42

Zur Vorabinfo: Bei uns in Hessen ist seit Schuljahresbeginn mit Ausnahme der ersten beiden Wochen nach Ferien keine Maskenpflicht mehr am Platz

Zu 1):

Ich persönlich hadere sehr damit.

Ja, meine gesamte Familie ist geimpft (Großeltern, Wir, Tanten und Onkel etc.), außer eben die Klein- und Grundschulkinder. Ja, die Kleinen werden vermutlich nicht so heftig von Corona betroffen sein wie ältere, aber ich möchte dennoch nicht die Mutter des Kleinkindes sein, das es dann eben doch heftig erwischt.

Als Lehrerin bin ich also täglich einer großen Anzahl an Menschen ohne Maske ausgesetzt (übrigens trägt von den Schülern bei uns keiner mehr freiwillig eine). Natürlich werden sie 2/Woche getestet, aber zum einen ist die Durchführung dieser Tests nicht absolut sicher und zum anderen passiert ja auch nichts Großes mehr, wenn ein Schüler der Klasse positiv getestet wurde. Als Geimpfte muss/darf ich nicht in Quarantäne, kann es aber schön nach Hause in meine Familie zum Kind tragen.

Was mich dabei so richtig nervt: Es gibt immer noch mannigfaltige Auswirkungen der Pandemie im Alltag: Termine bei Behörden sind vorab anzumelden und rar, Schwimmbäder haben Kapazitätsgrenzen und eingeschränkte Öffnungszeiten, weitere Kultur- und Freizeitangebote sind eingeschränkt, von der Gastro will ich gar nicht reden, ABER in der Schule scheint es in Ordnung zu sein, wenn 30 Leute ohne Maske gemütlich zusammensitzen.

Die Entscheidungsträger im z.B. Hessischen Landtag jedoch ermöglichen weiterhin keine Besuchsgruppen bei Sitzungen, Führungen sind auf unter Klassengröße begrenzt und bestimmt müssen die dann eine Maske tragen... Luftfilter haben sie bestimmt, davon gehe ich aus.

Zu 2):

Ja, ich trage weiterhin Maske, um mein Kind und andere Nicht-Impffähige zu schützen

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 16. Oktober 2021 20:52

Ich finde es gut, dass die Maskenpflicht am Platz fällt.

Unterricht und Förderung mit MNS sind deutlich erschwert.

Die SuS wollen die Masken auch nicht tragen und man muss ständig darauf hinweisen.

Die SuS machen dreimal pro Woche Schnelltests und wir sind als Lehrkräfte geimpft.

Das bezieht sich wohlgemerkt auf die Primarstufe der Förderschule, wo ich tätig bin.

Als Lehrkraft in der Sek. I + II sähe ich es vielleicht auch anders.

Wobei ja alle davon ausgehen, dass das Virus endemisch werden wird.

Wann wäre denn eures Erachtens ein sinnvoller Zeitpunkt, die Maskenpflicht aufzuheben?

Beitrag von „sillaine“ vom 16. Oktober 2021 21:05

Ich bin auch froh, wenn die Maskenpflicht am Platz fällt. Ich unterrichte eine erste Klasse als Ganztagesklasse und die Kinder müssen abgesehen von den Pausen teilweise von 7.30 bis 16 Uhr damit rumlaufen. Das finde ich schon eine große Belastung für 6 jährige Kinder. Ich bin es auch leid, einige Kinder permanent an die Maske zu erinnern. Auch das Schreiben lernen und Laute hören ist mit der Maske schwierig.

Bei uns in NRW werden die Kinder aber auch 2 Mal pro Woche PCR getestet. Da vertraue ich darauf, dass die Tests Infektionen früh genug erkennen um eine Ausbreitung in der Klasse zu verhindern.

Beitrag von „Clira2“ vom 16. Oktober 2021 22:12

| [Zitat von Plattenspieler](#)

Wobei ja alle davon ausgehen, dass das Virus endemisch werden wird.

Wann wäre denn eures Erachtens ein sinnvoller Zeitpunkt, die Maskenpflicht aufzuheben?

Die Zulassung des Impfstoffes wurde doch jetzt beantragt, wenn ich das richtig mitbekommen habe, oder soll zumindest in den nächsten Tagen beantragt werden.

Da es aussieht, als wenn die Zulassung durchgehen wird, würde ich für den Zeitpunkt "nach Zulassung + x Wochen plädieren", wobei x der Mindestabstand zwischen den beiden Impfungen + 14 Tage (die nach der zweiten Impfung) + 2-3 Wochen (weil: kann ja nicht jeder gleich am ersten Tag). Also so Ende/Mitte Januar? Auch "nach den Weihnachtsferien" hätte ich für vertretbar gehalten, und wäre ein schönes Zeichen für das dann begonnene Jahr. Aktuell wirkt der Zeitpunkt völlig willkürlich - was er sicher auch ist.

Nachdem das Ganze sich jetzt schon so lange hinzieht, hätte man den Impfwilligen die Chance geben können, die Masken als Standard noch bis zur Impfmöglichkeit aufzulassen.

Beitrag von „Meer“ vom 16. Oktober 2021 22:18

Zitat von Clira2

Die Zulassung des Impfstoffes wurde doch jetzt beantragt, wenn ich das richtig mitbekommen habe, oder soll zumindest in den nächsten Tagen beantragt werden.

Da es aussieht, als wenn die Zulassung durchgehen wird, würde ich für den Zeitpunkt "nach Zulassung + x Wochen plädieren", wobei x der Mindestabstand zwischen den beiden Impfungen + 14 Tage (die nach der zweiten Impfung) + 2-3 Wochen (weil: kann ja nicht jeder gleich am ersten Tag). Also so Ende/Mitte Januar? Auch "nach den Weihnachtsferien" hätte ich für vertretbar gehalten, und wäre ein schönes Zeichen für das dann begonnene Jahr. Aktuell wirkt der Zeitpunkt völlig willkürlich - was er sicher auch ist.

Nachdem das Ganze sich jetzt schon so lange hinzieht, hätte man den Impfwilligen die Chance geben können, die Masken als Standard noch bis zur Impfmöglichkeit aufzulassen.

naja auch da wird man "das Problem" haben dass nicht alle Eltern die Kinder impfen lassen. Ähnlich wie es aktuell an den Berufskollegs ist. Wobei da sicherlich noch andere Faktoren

hinzukommen als sich nicht impfen lassen wollen, wie der Weg zur Impfung ist für manche scheinbar schon zu viel...

Ich hab auch ein bisschen Bauchweh und gleichzeitig wäre ich das Dingen auch lieber heute als morgen los...

Beitrag von „Tom123“ vom 16. Oktober 2021 22:40

Zitat von Meer

naja auch da wird man "das Problem" haben dass nicht alle Eltern die Kinder impfen lassen. Ähnlich wie es aktuell an den Berufskollegs ist. Wobei da sicherlich noch andere Faktoren hinzukommen als sich nicht impfen lassen wollen, wie der Weg zur Impfung ist für manche scheinbar schon zu viel...

Aber der große Unterschied ist, dass man die Chance hat sich impfen zu lassen. Wer sich dann bewusst gegen eine Impfung entscheidet, muss halt mit den Konsequenzen leben.

Ich wäre für ein Ende der Maskenpflicht zum 1. April. Alle Kinder hätten bis dahin die Chance sich impfen zu lassen. Man hat die "problematischeren" Wintermonate hinter sich. Die Belastung der Krankenhäuser wäre dann auch grundsätzlich geringer. Es gibt vielleicht bereits Medikamente oder auch Boosterimpfungen für alle. Wir haben jetzt so lange damit gelebt. Jetzt sollten wir noch ein halbes Jahr durchhalten.

Beitrag von „Kris24“ vom 16. Oktober 2021 22:55

Bei uns fällt die Maskenpflicht ab übermorgen außer in den Klassen x und y und in der Kursstufe dank positiver Fälle letzte Woche. Und wir hatten bis gestern Maskenpflicht. (Zusätzlich Fernunterricht für die positiv getesteten Schüler und Präsenzunterricht für den Rest gleichzeitig für die betroffenen Kollegen, große Mehrbelastung, die ohne Maske zunehmen wird.)

Vor den Sommerferien hat es an meiner Schule 3 Tage keine Maskenpflicht am Platz gebraucht und die 1. Klasse war komplett in Quarantäne (Begründung durch das GA damals, sie trugen keine Maske, also alle in Quarantäne, mit Maske wären nur wenige betroffen gewesen).

Jetzt soll tägliches testen die Quarantäne ersetzen. Erst wenn 20 % gleichzeitig positiv getestet sind, gibt es (evtl.) Quarantäne für alle. Ich erwarte also bis Frühjahr dauernde Mehrarbeit (Moodle und VK, zusätzliche Klassenarbeiten zusätzlich zum Präsenzunterricht).

Natürlich wird Covid-19 bleiben, aber mit Impfung sind auch Kinder besser geschützt. Erst letzte Woche wurde eine amerikanische Studie bekannt, die überspitzt formuliert, dass 20 Tage Covid-19 (keine schwere Fälle) die positive Wirkung von 20 Jahren Jogging zunichte macht. Aber zu viele sagen nur, Kinder u.a. sterben nicht, also ist es harmlos. Aber erholen sich geschädigte Arterien und Organe wieder komplett? Langzeiterfahrungen fehlen.

(Ich erinnere mich an die Anfänge von HIV, da galt diese Behauptung auch (kein Problem, man stirbt selten sofort) . Dann brach Hysterie aus und jetzt gibt es gut wirkende Medikamente. Auch Covid-19 wird man vermutlich irgendwann gut behandeln können, dann verliert es spätestens seinen Schreck.

Beitrag von „DpB“ vom 17. Oktober 2021 00:04

Zitat von Kris24

Erst wenn 20 % gleichzeitig positiv getestet sind, gibt es (evtl.) Quarantäne für alle

Keine "Sorge", die 20% gehen fix. Bei uns IST die maskenpflicht seit dem Ampel-System schon großteils gefallen. Und da die Jungs nicht nur in der Schule, sondern teilweise auch auf der Baustelle praktisch ohne Schutzmaßnahmen zusammenhocken, gibt's ständig Quarantäneklassen.

Ich hoffe inständig, dass sich durch die vermehrten schweren Verläufe im Umfeld ("die Einschläge rücken näher) dann wenigstens die Blockierer doch noch impfen lassen, in den meisten meiner Klassen sind wir gerade mal bei knapp über 50%

Beitrag von „Kris24“ vom 17. Oktober 2021 00:20

Zitat von DpB

Keine "Sorge", die 20% gehen fix. Bei uns IST die maskenpflicht seit dem Ampel-System schon großteils gefallen. Und da die Jungs nicht nur in der Schule, sondern teilweise auch auf der Baustelle praktisch ohne Schutzmaßnahmen zusammenhocken, gibt's ständig Quarantäneklassen.

Ich hoffe inständig, dass sich durch die vermehrten schweren Verläufe im Umfeld ("die Einschläge rücken näher) dann wenigstens die Blockierer doch noch impfen lassen, in den meisten meiner Klassen sind wir gerade mal bei knapp über 50%

Ich befürchte, dass die Schüler nacheinander sich infizieren (also 1 am Montag, 2 am Mittwoch usw. und der 6. erst am Montag drauf (muss ja alles noch durch PCR bestätigt werden (und das kann je nach Eltern sehr unterschiedlich lange dauern).

Bei uns ist in Klasse 5 und 6 niemand geimpft, in Klasse 7 - 10 unter 20 % vollständig geimpft (die verspätete Stiko-Empfehlung wirkt noch nach, wir sind ja noch keine 6 Wochen in der Schule), erst in der Kursstufe sind die meisten geimpft.

Beitrag von „SteffdA“ vom 17. Oktober 2021 00:43

Zitat von Alterra

...aber zum einen ist die Durchführung dieser Tests nicht absolut sicher...

Nichts im Leben ist absolut sicher. Und im konkreten Fall ist das...

Zitat von Alterra

Ja, ich trage weiterhin Maske...

..eine mögliche Konsequenz daraus.

Zitat von Tom123

Wer sich dann bewusst gegen eine Impfung entscheidet, muss halt mit den Konsequenzen leben.

Sorry, aber diese Argumentation ist in der derzeitigen Situation in etwa genau so zynisch wie:

"In der DDR konnte man auch seine Meinung frei äußern. Man musste nur mit den Konsequenzen leben."

Die Konsequenz daraus sich nicht impfen zu lassen ist ein erhöhtes Risiko zu erkranken, ein erhöhtes Risiko zu sterben und null Risiko mit unerwünschten Impfreaktionen zu tun zu haben.

Alles andere sind Konsequenzen politischer Entscheidungen und die halte ich für ein Diktat der Politik (das gilt m.M.n. auch für mein oben angeführtes Beispiel). Und dann soll man das bitte auch ehrlicherweise so benennen.

Beitrag von „Mantik“ vom 17. Oktober 2021 05:40

Zitat von Tom123

Wer sich dann bewusst gegen eine Impfung entscheidet, muss halt mit den Konsequenzen leben.

Ich wäre für ein Ende der Maskenpflicht zum 1. April. Alle Kinder hätten bis dahin die Chance sich impfen zu lassen.

Welches unter 12-jährige Kind entscheidet sich bewusst für/gegen die Impfung? Das tun die Eltern. Mit den Konsequenzen muss dann das Kind leben.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. Oktober 2021 08:12

Ich kann es gar nicht erwarten, dass der 2.11. kommt. Noch lieber wären mir nur längere Ferien. Ich werde die Maske nicht mehr tragen, FFP2 sowieso nicht, aber auch die OP-Maske nicht. Ich brauche keine erwachsenen Schüler, die entweder geimpft sind oder die Chance hatten sich impfen zu lassen, schützen.

Beitrag von „karuna“ vom 17. Oktober 2021 08:20

Vor ein paar Tagen hat hier jemand eine Umfrage dazu erstellt, offenbar ist die Meinung dazu halbe-halbe:

[Umfrage Maskenpflicht](#)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. Oktober 2021 08:27

[Zitat von karuna](#)

Vor ein paar Tagen hat hier jemand eine Umfrage dazu erstellt, offenbar ist die Meinung dazu halbe-halbe:

[Umfrage Maskenpflicht](#)

Wobei sich das auf Grundschulen bezieht. Da bin ich aktuell mangels Impfmöglichkeiten nicht so sicher, ob ich es genauso sehe.

Beitrag von „llindarose“ vom 17. Oktober 2021 08:31

Ich bin auch aus Hessen und sehr dankbar, dass die Maske nicht mehr getragen werden muss. Wir hatten keinen einzigen Corona Fall an der Schule. Ich trage sie nur, wenn ich mit den Kindern im Sitzkreis sitzen muss. Da herrscht dann aber auch für alle die Pflicht die Maske zu tragen. Das wird auch von den Kindern akzeptiert.

Generell laufen knapp 40% der Kinder noch mit Maske rum. Mein eigenes Kind trägt seine Maske von acht bis 15 Uhr freiwillig.

Nach den Ferien haben wir wieder zwei Präventionswochen mit Maskenpflicht am Platz und es graut mir schon davor. Ich habe in den letzten Wochen einfach gemerkt wieviel besser die Kinder zu verstehen sind und wie auch ich wieder leiser reden und meine Stimme schonen kann.

Da die Impfungen der Kinder ja wenig Unterschied machen werden, denn ich denke nicht, dass mehr als zwanzig Prozent der 5-11 jährigen geimpft werden, bin dankbar, dass es zurück zur Normalität geht. Jeder soll jederzeit seine Maske freiwillig tragen, aber es soll einfach keinen Zwang geben.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Oktober 2021 08:35

[Zitat von Flipper79](#)

Frage 1: Wie findet ihr es?

Für die Kinder: Sehr gut. Es ist eine absolute Zumutung. Zumal es auch fraglich ist, ob irgendwann eine Impfempfehlung für unter 12jährige kommt, selbst wenn die Zulassung da ist.

[Zitat von Flipper79](#)

Frage 2: Tragen eure SuS (wenn die Maskenpflicht abgeschafft wurde) weiter Masken/ gibt eure SL Empfehlungen Masken freiwillig weiter zu tragen?/ Tragt ihr weiterhin Maske?

Der Großteil der Schüler bei uns wird vermutlich keine mehr tragen. Ich würde das a) von der gesetzlichen Regelung abhängig machen, ob ich sie überhaupt absetzen darf und b) von dem Alter der Lerngruppe

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Oktober 2021 08:40

[Zitat von Kapa](#)

Lehrer mit einer Krankheit due eine Impfung bisher nicht zulässt

Interessant, da es **keine** Vorerkrankung gibt, die eine Impfung nicht zulässt:

Zitat

Bislang sind keine besonderen Einschränkungen durch Vorerkrankungen über die üblichen Empfehlungen/Einschränkungen bei anderen Impfungen hinaus bekannt.

<https://www.impfen-info.de/mediathek/frag...fde35ec7ce2b2d4>

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 17. Oktober 2021 09:07

Zitat von Flipper79

Frage 1: Wie findet ihr es?

Nicht gut. Mein eigenes Kind musste kurz nach dem Fall der Masken im Unterricht in Quarantäne, weil es zwei Fälle gab in der Klasse (es ist noch nicht raus, wieviele noch dazukommen), eine meiner Klassen unterrichte ich nur zur Hälfte in der Schule wegen Teilquarantäne, außerdem sind meine beiden Kinder noch u12 und können noch nicht geimpft werden, es gibt auch keine Luftfilter und das Lüften wird auch nur so halbherzig umgesetzt. Mit Masken wäre mir wesentlich wohler. Das ältere Kind trägt sie meist auch im Unterricht weiter.

Dazu passend:

<https://www.news4teachers.de/2021/10/rki-da...-bei-schuelern/>

Zitat von Flipper79

Frage 2: Tragen eure SuS (wenn die Maskenpflicht abgeschafft wurde) weiter Masken/ gibt eure SL Empfehlungen Masken freiwillig weiter zu tragen?/ Tragt ihr weiterhin Maske?

Einige wenige SuS tragen noch Maske; seit wir zuletzt wieder 2-3 Fälle an der Schule hatten (darunter auch ein ungeimpfter Lehrer), habe ich beobachtet, dass mehr SuS wieder Maske tragen. Mein Oberstufenkurs hat sich freiwillig eine Woche lang trotz Impfung mittesten lassen und mir zu verstehen gegeben, dass das Schlimmste für sie wäre, so kurz vor dem Abitur nochmal in den DU zu müssen, da würden sie lieber Masken, testen usw. in Kauf nehmen.

Ich trage weiter Maske (FFP2), nur gelegentlich, wenn ich sowieso im Durchzug zwischen Fenster und Tür stehe, eine Ausspracheübung mache oder kurz an meinem Tee nippe, lege ich sie ab bzw. wenn ich im Lehrerzimmer was esse oder auf dem Schulhof Aufsicht habe.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 17. Oktober 2021 09:31

Am BK darf die Maskenpflicht gerne fallen. Ich habe Klassen, die zum größten Teil geimpft sind, sich sehr verantwortungsvoll verhalten und extrem diszipliniert sind. Hier steht in vielen Fällen der Betrieb dahinter.

<https://www.lehrerforen.de/thread/57484-maskenpflicht-im-unterricht-aufgehoben-zumindest-in-einigen-bundeslaendern/>

In den anderen Klassen, die ich habe, sind wenige geimpft und Masken tragen scheint da eine Wissenschaft zu sein: kaum einer trägt sie richtig. Oft sind sie mega versifft. Der Nutzen ist daher fragwürdig.

Hab mich also entschieden, dass ich in den Klassen mit hoher Impfquote die Maske nicht mehr tragen werde, aber dafür mit FFP 2 in die Klasse mit den schwierigen Schülern.

Beitrag von „Tom123“ vom 17. Oktober 2021 09:44

Zitat von Mantik

Welches unter 12-jährige Kind entscheidet sich bewusst für/gegen die Impfung? Das tun die Eltern. Mit den Konsequenzen muss dann das Kind leben.

Das ist doch in allen Dingen so. Aber die Eltern entscheiden in der Regel im Interesse des Kindes. Ob nun das Kind selbst entscheidet oder die Eltern für das Kind entscheiden macht doch auch keinen Unterschied. Letztlich gibt es wahrscheinlich bald entweder eine grundsätzliche Wahl oder zu mindestens eine Möglichkeit für besonders gefährdete Kinder. Momentan gibt es gar keine Möglichkeit.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 17. Oktober 2021 12:42

In meinem Kreis waren nach den Sommerferien die Schülerinzidenzen sehr hoch und haben sich dann auf hohem Niveau eingependelt, obwohl Schüler nur in die RKI-Statistik eingehen, wenn die Eltern den nicht vorgesehenen PCR-Test ausdrücklich verlangen. Entsprechend gab es an meiner Schule durchgehend mehrere positive Kinder in verschiedenen Klassen bzw. Kursstufen. Maskenpflicht am Platz gibt es trotzdem seit Wochen nicht mehr. In Quarantäne geht nur im Ausnahmefall noch jemand, lediglich das kranke Kind bleibt zuhause. Die Unterstufe ist natürlich nicht geimpft, die Mittelstufe mehrheitlich nicht, auch viele Oberstufenschüler nicht. Zwei Wochen nach den Herbstferien sollen sich Presseberichten zufolge (ungeimpfte) SUS nur noch einmal pro Woche mit einem Selbsttest testen. Ab sofort finden auf Drängen der Eltern wieder Klassenfahrten statt.

Mir macht das Gesamtpaket schon Sorgen. Tatsächlich finde ich es geradezu fahrlässig. Eltern und Kollegen sehen das aber oftmals anders. Also nehme ich da meine Verantwortung wahr, wo ich sie auch habe.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Oktober 2021 13:38

Zitat von kodi

Ich finde es katastrophal. Die Zahlen steigen. Meine Schüler sind nur zum geringen Teil geimpft, weil für sie noch nicht zugelassen oder Zweitimpfung gerade erst erfolgt.

DA schließe ich mich an. Fürs Personal ist sie übrigens in Brandenburg gar nicht aufgehoben, in Berlin nur direkt im Unterrichtsgespräch, das hat bei einigen Kollegen dazu geführt, dass sie sie gar nicht mehr tragen.

Schüler tragen glücklicher Weise bei uns zumindest z.T. noch welche.

Hier ist niemand von den Kindern geimpft, weil ja kaum jemand in den Klassen 1-6 über 12 ist.

Ich hoffe sehr, dass nach den Herbstferien in einer Woche sie doch wieder kommt.

Beitrag von „Kapa“ vom 17. Oktober 2021 13:40

Zitat von Karl-Dieter

Interessant, da es **keine** Vorerkrankung gibt, die eine Impfung nicht zulässt:

<https://www.impfen-info.de/mediathek/frag...fde35ec7ce2b2d4>

Interessant das ihm zwei Ärzte und unabhängig von einander aufgrund seiner Medikation von einer Impfung abgeraten haben und für ihn ein absetzen des Medikaments nicht in Frage kommt.

Beitrag von „kodi“ vom 17. Oktober 2021 13:43

Zitat von Karl-Dieter

<https://www.lehrerforen.de/thread/57484-maskenpflicht-im-unterricht-aufgehoben-zumindest-in-einigen-bundesl%C3%A4ndern/>

Interessant, da es **keine** Vorerkrankung gibt, die eine Impfung nicht zulässt:

Es gibt zum Beispiel auch Menschen, die aufgrund von Behandlungen keinen Immunschutz aufbauen können.

So pauschal kann man also nicht sagen, dass jeder wirkungsvoll impfbar ist. Das ist natürlich eine kleine Minderheit.

Beitrag von „Antimon“ vom 17. Oktober 2021 14:27

Es gibt Menschen, deren Medikation eine Impfung nicht zulässt. Ich kenne drei davon, die aus völlig unterschiedlichen Gründen bei völlig unterschiedlichen Ärzten in Behandlung sind, die diesen Menschen dringend von einer Impfung abraten. Ich wüsste nicht, warum ich das als Laie infrage stellen sollte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Oktober 2021 14:33

Laut Berichten sind die Inzidenzen unter Kindern und Jugendlichen in NDS in den letzten Wochen gesunken und liegen bei den 6- bis 11-Jährigen unter 100, bei den 12- bis 19-Jährigen unter 70 und bei den bis zu Fünfjährigen unter 50 (Quelle u. a. <https://www.zeit.de/news/2021-10/1...utlich-gesunken>). Meines Wissens ist aber derzeit hier nur geplant, dass an den Grundschulen auch in den Klassen 3 und 4 die Maskenpflicht fallen könnte (Klassen 1 und 2 brauchen schon vor den Herbstferien keine Masken mehr zu tragen): <https://www.ndr.de/nachrichten/ni...n,maske386.html>

Da in den Klassen, die ich unterrichte, teilweise noch nicht mal die Hälfte der SuS komplett geimpft ist, hoffe ich, dass wir erstmal weiterhin Masken tragen werden.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Oktober 2021 22:00

[Zitat von Antimon](#)

Ich wüsste nicht, warum ich das als Laie infrage stellen sollte.

Das mache ich auch gar nicht, ich als Laie glaube aber auch erst einmal den Profis, die sagen, dass es so gut wie keine Kontraindikation für eine Covid-19-Impfung gibt.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 17. Oktober 2021 22:02

Zitat von Kapa

Interessant das ihm zwei Ärzte und unabhängig von einander aufgrund seiner Medikation von einer Impfung abgeraten haben und für ihn ein absetzen des Medikaments nicht in Frage kommt.

Kann durchaus sein, vielleicht gibt es solche Ärzte in Brandenburg ja öfter, irgendwie müssen die ja auf magere 62% Zweitimpfquote kommen.

Beitrag von „Kris24“ vom 17. Oktober 2021 22:06

Zitat von Karl-Dieter

Das mache ich auch gar nicht, ich als Laie glaube aber auch erst einmal den Profis, die sagen, dass es so gut wie keine Kontraindikation für eine Covid-19-Impfung gibt.

ich habe gelesen, dass es Krankheiten gibt (ich habe vergessen, welche), bei denen eine Impfung mit einem mRNA-Impfstoff ein Schub auslösen könnte. Da wäre ich evtl. auch vorsichtig und würde auf einen anderen Impfstoff warten (und ich bin absoluter Impfbefürworter). Es seien etwa 1 % der Bundesbürger davon betroffen. Behaupten tun es auf jeden Fall mehr.

Beitrag von „Antimon“ vom 17. Oktober 2021 22:08

Zitat von Karl-Dieter

Kann durchaus sein, vielleicht gibt es solche Ärzte in Brandenburg ja öfter, irgendwie müssen die ja auf magere 62% Zweitimpfquote kommen.

Genau. Du behauptest eigentlich gar nichts, unterstellst aber Brandenburger Ärzten implizit falsche Diagnosen zu stellen. Oder wolltest Du das gar nicht?

Beitrag von „Maylin85“ vom 17. Oktober 2021 22:12

Für mich heißt das Fallen der Maskenpflicht, dass ich von medizinischen Masken wieder zurück auf FFP2 wechseln werde, da die Schüler ja ungebremst spreaden können.

Für die Schüler, die sich noch nicht impfen konnten und selbst Risikopatient sind oder aber mit welchen zusammenleben, tut es mir leid. Ich gehe davon aus, dass allein in meiner Klasse 2 Kinder nicht mehr zur Schule kommen werden.

Ansonsten hoffe ich, dass sich die angestrebte Durchseuchung dann wenigstens zügig vollzieht und es bei Klassenarbeiten und Klausuren nicht zu allzu vielen Ausfällen und Nachschreibern kommen wird. Den Kindern und ihren Familien wünsche ich bei der Nummer viel Glück.

Beitrag von „Antimon“ vom 17. Oktober 2021 22:13

Zitat von Kris24

ich habe gelesen, dass es Krankheiten gibt (ich habe vergessen, welche), bei denen eine Impfung mit einem mRNA-Impfstoff ein Schub auslösen könnte.

Ein Kollege hat eine akuten Neurodermitis-Schub und wird derzeit systemisch mit Cortison behandelt. Der Arzt sagt, er soll mit der Impfung warten, bis es abgeklungen ist. Eine weitere Person leidet an einer rheumatoide Arthritis, der Arzt meint, es gäbe Berichte dass die mRNA-Impfung einen akuten Schub auslöst. Ich las auch schon von einem konkreten Fall einer Frau, die mit ähnlichem Krankheitsbild eine Rückenmarksentzündung nach der 1. Impfung hatte. Auf die zweite hat man dann verzichtet. Es wird empfohlen auf einen proteinbasierten Impfstoff zu warten. Wobei hier gar nicht sicher ist, dass das das Problem löst. Die dritte mir bekannte

Person hat Brustkrebs und hat vor Kurzem die Chemo begonnen. Die wird jetzt eben auch nicht geimpft.

Beitrag von „Kris24“ vom 17. Oktober 2021 22:17

Zitat von Antimon

Ein Kollege hat eine akuten Neurodermitis-Schub und wird derzeit systemisch mit Cortison behandelt. Der Arzt sagt, er soll mit der Impfung warten, bis es abgeklungen ist. Eine weitere Person leidet an einer rheumatoiden Arthritis, der Arzt meint, es gäbe Berichte dass die mRNA-Impfung einen akuten Schub auslöst. Ich las auch schon von einem konkreten Fall einer Frau, die mit ähnlichem Krankheitsbild eine Rückenmarksentzündung nach der 1. Impfung hatte. Auf die zweite hat man dann verzichtet. Es wird empfohlen auf einen proteinbasierten Impfstoff zu warten. Wobei hier gar nicht sicher ist, dass das das Problem löst. Die dritte mir bekannte Person hat Brustkrebs und hat vor Kurzem die Chemo begonnen. Die wird jetzt eben auch nicht geimpft.

Ja, rheumatoide Arthritis wurde genannt (fällt mir gerade wieder ein), ich glaube auch MS.

Bei Chemo wird es bei uns schon empfohlen, es bringt aber wohl nicht so viel (es wird inzwischen empfohlen, dass eine 3. Impfung 4 Wochen nach der 2. erfolgen soll, dann gäbe es etwas Wirkung).

Beitrag von „Meer“ vom 17. Oktober 2021 22:34

Es ist wohl eher eine Entscheidung des Einzelfalls bei diesen Erkrankungen als eine generelle Entscheidung. Die auch von der jeweiligen Medikation abhängt und von Nutzen und Risiken.

Beitrag von „Antimon“ vom 17. Oktober 2021 22:37

Zitat von Kris24

Bei Chemo wird es bei uns schon empfohlen

Kommt hier auf den Einzelfall drauf an. Dir mir bekannte Person ist jetzt eben nicht geimpft. Eine ehemalige Kollegin leidet an einer chronischen Stirnvenenvaskulitis. Die hat man gleich geimpft, sie ist jetzt sogar schon das dritte mal geimpft, die Immunisierung klappt aber nicht richtig. Mir fällt ein, ich habe noch eine weitere Kollegin, die während der Krebstherapie geimpft wurde. Bei der läuft das aber ohnehin alles unter der Annahme, dass sie nicht mehr lange hat.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Oktober 2021 09:04

Zitat von Kris24

ich glaube auch MS.

Das glaube ich eher nicht. Eine Nichte und ein Neffe meines Lebensgefährten leiden an MS und wurden beide trotzdem gegen Covid19 geimpft. Auch die "Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft" befürwortet die Schutzimpfung ausdrücklich (<https://www.dmsg.de/multiple-skler...undesverbandes/>)

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Oktober 2021 18:28

Auch bei Neurodermitis wird es ausdrücklich empfohlen

<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2...h-impfen-lassen>

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Oktober 2021 18:31

Rheumatoide Arthritis wird ebenfalls empfohlen. Es gilt das, was ich bereits oben gesagt habe, es gibt aktuell keine Vorerkrankung die eine Impfung verhindert

<https://www.rheuma-liga.de/aktuelles/deta...euma-betroffene>

Beitrag von „Antimon“ vom 18. Oktober 2021 18:36

Du bist echt ein Schlaumeier. Hast du Medizin studiert? Oder wie genau willst du den Einzelfall beurteilen können? Das steht dir überhaupt nicht zu. Zumal im von dir zitierten Artikel sogar drinsteht, dass während einer bestimmten Medikation nicht geimpft werden soll. Hast du ja sehr genau gelesen.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 18. Oktober 2021 18:36

Ja, aber etliche Immunsuppressiva (wie sie bei vielen der o.g. Krankheiten zum Einsatz kommen) verhindern die Ausbildung eines (ausreichenden) Immunschutzes.

Das läuft dann aufs gleiche raus: Trotz Impfung ist die Person nicht geschützt und erheblich gefährdet (da ja die Grunderkrankung bereits einen erheblichen Risikofaktor für einen schweren Verlauf darstellt).

Beitrag von „Kathie“ vom 18. Oktober 2021 19:02

Oft sagt auch ein Arzt so, der andere so...

Ich habe eine Freundin mit schwerer Vorerkrankung, die von zwei Ärzten genau gegenteilige Meinungen zur Impfung bekommen hat.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. Oktober 2021 19:15

<https://www.lehrerforen.de/thread/57484-maskenpflicht-im-unterricht-aufgehoben-zumindest-in-einigen-bundesl%C3%A4ndern/>

Zitat von Kathie

Oft sagt auch ein Arzt so, der andere so...

Ich habe eine Freundin mit schwerer Vorerkrankung, die von zwei Ärzten genau gegenteilige Meinungen zur Impfung bekommen hat.

Das erinnert mich an die Ehefrau eines Kollegen, die als Stillende im Frühjahr Probleme hatte, die Impfung zu erhalten. Ihre Frauenärztin wollte sie nicht impfen und im hiesigen Impfzentrum wurde sie auch abgewiesen. Ihr Hausarzt hat sie dann aber ohne zu zögern geimpft.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Oktober 2021 19:25

Zitat von Antimon

Du bist echt ein Schlaumeier. Hast du Medizin studiert? Oder wie genau willst du den Einzelfall beurteilen können? Das steht dir überhaupt nicht zu. Zumal im von dir zitierten Artikel sogar drinsteht, dass während einer bestimmten Medikation nicht geimpft werden soll. Hast du ja sehr genau gelesen.

Habe ich dir was getan? Was soll denn dein aggressiver Schreibstil?

Beitrag von „Antimon“ vom 18. Oktober 2021 20:22

Die Fälle, die ich genannt habe, haben nichts mit "der eine so, der andere anders" zu tun. Es ist auch für einen Laien nachvollziehbar dass man mit der Impfung wartet, bis eine immunsupprimierende Behandlung zu Ende ist. Es gibt auch Leute, die dauerhaft immunsupprimiert sind, die impft man dann halt, besser wird's ja nicht. Mein Kollege z. B. setzt das Cortison aber irgendwann wieder ab und mit einem gewissen zeitlichen Abstand kann er sich wirksam impfen lassen. Jetzt würde die Impfung wahrscheinlich nicht wirken und im schlimmsten Fall noch die akute Neurodermitis verstärken. Das gleiche gilt je nach Einzelfall wahrscheinlich auch für eine Chemo. Bei meiner Kollegin mit dem Lungenkrebs ist klar, dass die ohnehin nicht mehr gesund wird, da fehlt mehr als die Hälfte der Lunge. Die haben sie Anfang 2021 gleich geimpft. Bei einem anderen Fall schaut man vielleicht erst, wie die Chemo vertragen wird. Und es ist kein Hirngespinst, dass die Impfung bei einzelnen Personen mit

bestimmten Grunderkrankungen akute Schübe ausgelöst hat und die zweite Impfung nicht mehr gemacht werden konnte. Das ist ja dokumentiert und diese Leute sind jetzt eben nicht geimpft.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 19. Oktober 2021 11:42

Zitat von Karl-Dieter

Rheumatoide Arthritis wird ebenfalls empfohlen. Es gilt das, was ich bereits oben gesagt habe, es gibt aktuell keine Vorerkrankung die eine Impfung verhindert

<https://www.rheuma-liga.de/aktuelles/deta...euma-betroffene>

Tja, nur leider wirkt die Impfung nicht immer, wenn man immunsupprimiert ist. Meine Mutter z.B. hat keinerlei Impfschutz trotz doppelter Impfung.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 19. Oktober 2021 12:44

Zitat von Antimon

Und es ist kein Hirngespinst, dass die Impfung bei einzelnen Personen mit bestimmten Grunderkrankungen akute Schübe ausgelöst hat und die zweite Impfung nicht mehr gemacht werden konnte. Das ist ja dokumentiert und diese Leute sind jetzt eben nicht geimpft.

Bei welcher Krankheit ist das denn z.B. konkret dokumentiert?

Beitrag von „Roswitha111“ vom 19. Oktober 2021 13:31

Zitat von Anna Lisa

<https://www.lehrerforen.de/thread/57484-maskenpflicht-im-unterricht-aufgehoben-zumindest-in-einigen-bundeslaendern/>

Tja, nur leider wirkt die Impfung nicht immer, wenn man immunsupprimiert ist. Meine Mutter z.B. hat keinerlei Impfschutz trotz doppelter Impfung.

Ein leider persönliches und aktuelles Beispiel: mein doppelt geimpfter Teenie nimmt Immunsuppressiva wegen einer Autoimmunerkrankung.

Wir haben heute das positive PCR-Ergebnis erhalten, Infektion in der Schule. Kind hat erhöhte Temperatur, heftige Halsschmerzen, Husten. Trotz Impfung.

Beitrag von „DpB“ vom 19. Oktober 2021 13:34

Zitat von Roswitha111

Wir haben heute das positive PCR-Ergebnis erhalten, Infektion in der Schule. Kind hat erhöhte Temperatur, heftige Halsschmerzen, Husten. Trotz Impfung

Ich will wahrhaftig nicht das völlig verantwortungslose Handeln der meisten KMn schönreden, aber das sind die "leichten Symptome", die auch nach Impfung durchaus normal sind. Als schwer zählt im Prinzip nur alles ab Krankenhaus.

Auch darum IST es ja gerade völliger Wahnsinn, aktuell schon in Schulen sukzessive auf Maßnahmen zu verzichten.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 19. Oktober 2021 13:40

Zitat von DpB

Ich will wahrhaftig nicht das völlig verantwortungslose Handeln der meisten KMn schönreden, aber das sind die "leichten Symptome", die auch nach Impfung durchaus normal sind. Als schwer zählt im Prinzip nur alles ab Krankenhaus.

Auch darum IST es ja gerade völliger Wahnsinn, aktuell schon in Schulen sukzessive auf Maßnahmen zu verzichten.

Ja, ich weiß. Solange es so bleibt, ist es ja ok. Da Kind aber wie gesagt Immunsuppressiva nimmt, besteht durchaus die Gefahr eines schwereren Verlaufes.

Was mich ärgert: wir haben jetzt wirklich 1,5 Jahre extrem aufgepasst, Kind trägt auch weiterhin Maske. Letzte Woche waren in der Klasse viele erkältet, trugen aber weder Maske (Maskenpflicht aufgehoben) noch haben sie sich getestet, da geimpft. Geimpfte müssen sich nicht testen, also tun sie es auch nicht. Und da hat's dann halt einer eingeschleppt.

Gerade das finde ich extrem fahrlässig. Testen ist geringer Aufwand, trägt aber extrem zur Sicherheit aller bei.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. Oktober 2021 13:42

Zitat von DpB

Auch darum IST es ja gerade völliger Wahnsinn, aktuell schon in Schulen sukzessive auf Maßnahmen zu verzichten.

Ist es das? Besser wird's offenbar nicht, selbst mit der Impfung. Ich halte es für keine Option, eine MaskenPFLICHT dauerhaft aufrecht zu erhalten. Wer sich damit zusätzlich zur Impfung weiterhin schützen MÖCHTE, darf das doch tun. Meiner Meinung nach braucht es kein Obligatorium mehr ab Sek I, ab 12 Jahren kann sich jeder impfen lassen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 19. Oktober 2021 13:45

Zitat von DpB

Ich will wahrhaftig nicht das völlig verantwortungslose Handeln der meisten KMn schönreden, aber das sind die "leichten Symptome", die auch nach Impfung durchaus normal sind. Als schwer zählt im Prinzip nur alles ab Krankenhaus.

Auch darum IST es ja gerade völliger Wahnsinn, aktuell schon in Schulen sukzessive auf Maßnahmen zu verzichten.

Ja, v.a. da sich gerade in der Grundschule und in der SI (in den unteren Jahrgängen) die SuS noch nicht impfen lassen können und auch in der SI die Zahl der bereits geimpften SuS noch

nicht so hoch ist (obwohl immer mehr SuS sich impfen lassen).

Beitrag von „DpB“ vom 19. Oktober 2021 13:50

Zitat von Antimon

Ist es das? Besser wird's offenbar nicht, selbst mit der Impfung. Ich halte es für keine Option, eine MaskenPFLICHT dauerhaft aufrecht zu erhalten. Wer sich damit zusätzlich zur Impfung weiterhin schützen MÖCHTE, darf das doch tun. Meiner Meinung nach braucht es kein Obligatorium mehr ab Sek I, ab 12 Jahren kann sich jeder impfen lassen.

Wir hatten vor Wegfall der maskenpflicht zumindest keine Klassen mit vier bis acht positiven Fällen, und auch nie mehr als zwei Klassen gleichzeitig, die wegen mehrerer Fälle nicht im Haus waren.

Ich weiß, anekdotische Evidenz. Für mich aber inzwischen zuverlässiger als die Zahlen vom Land, die auf Tests basieren, bei denen bei jedem 4. die Flüssigkeit fehlt.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. Oktober 2021 14:01

Hmm, das ist natürlich blöd. Aber Du unterrichtest doch Erwachsene, nicht? Das liegt doch in deren eigener Verantwortung sich impfen zu lassen. Ich finde nicht, dass man erwachsenen Menschen bis ultimo Vorschriften bezüglich ihrer Gesundheit machen kann.

Wir haben bei uns im Schulhaus definitiv keine solchen Häufungen von Infektionen. Auch ohne Masken sind es immer nur einzelne Jugendliche, die positiv getestet werden. Lediglich einmal gab es bisher eine Infektion im Klassenverband, da wurde dann auch die ganze Klasse für 1 Woche in den Fernunterricht gesetzt. Wir werden sehen, wie es jetzt nach den Herbstferien weitergeht. Auch unter meinen Erstklässlern (10. Schuljahr) sind unterdessen die meisten geimpft, deshalb bin ich optimistisch, dass wir nicht mehr allzu viel gestört werden durch Quarantäne & Co.

Ich habe Verständnis dafür, wenn Lehrpersonen sich um die jüngeren SuS sorgen, die sich noch gar nicht impfen lassen können. Ich finde es auch nicht gut, dass man das bei uns jetzt einfach laufen lässt und sich faktisch alle Kinder infizieren. Immerhin wird noch getestet, aber für die

älteren Primarschüler*innen hätte man auch noch ein Maskenobligatorium im Schulhaus verhängen können. Die Primar geht ja bei uns bis einschliesslich 6. Klasse. Nur ist es so, dass dagegen Eltern geklagt haben und Recht bekommen haben. Damit muss man wohl akzeptieren, dass eine Mehrheit damit einverstanden ist, wie es jetzt läuft.

Beitrag von „Meer“ vom 19. Oktober 2021 14:40

Wir hatten dieses Schuljahr tatsächlich noch gar keinen Fall. Was ich gut finde, dass bei uns alle getestet werden auch geimpfte, sowohl SuS als auch Lehrkräfte.

Mit Symptomen auch als geimpfte Personen ohne zumindest Schnelltest in die Schule zu gehen finde ich dann schon verantwortungslos. Zumal die Selbsttests jetzt auch nicht mehr wirklich teuer sind.

Beitrag von „Kapa“ vom 19. Oktober 2021 21:12

Wir sind mittlerweile bei mindestens 1 Fall pro klasse seit Schuljahrsbeginn. In der Oberstufe hatten wir bisher 7 positive.

Beitrag von „Tom123“ vom 19. Oktober 2021 21:24

Zitat von Antimon

Hmm, das ist natürlich blöd. Aber Du unterrichtest doch Erwachsene, nicht? Das liegt doch in deren eigener Verantwortung sich impfen zu lassen. Ich finde nicht, dass man erwachsenen Menschen bis ultimo Vorschriften bezüglich ihrer Gesundheit machen kann.

Die Frage ist doch, was bis ultimo bedeutet. Es gibt viele Verbote und Gebote um die Gesundheit zu schützen. Für dich ist die Maskenpflicht anscheinend ein großer Eingriff. Für mich ist sie zu mindestens für ältere Schüler nur ein kleiner Eingriff für einen sicheren Arbeitsplatz.

Beitrag von „Meer“ vom 19. Oktober 2021 21:30

Es gibt durchaus wirklich Menschen die sich aus Gründen nicht an Masken gewöhnen können und für die Maske tragen nicht leicht ist. Für diese Menschen ist das leider mehr als ein kleiner Eingriff und zusätzlich ein sehr zweischneidiges Schwert, weil man natürlich auch sich und anderer schützen möchte.

Beitrag von „Antimon“ vom 19. Oktober 2021 21:40

Darum geht es mir gar nicht. Ich unterrichte an einer Schulform, an der absolut ALLE sich impfen lassen können. Gleich morgen, man braucht schon lange keinen Termin mehr. Das ist das logische Ende der Maskenpflicht.

Edit: Wir dürften im Schulhaus unterdessen eine Impfquote von um die 80 % haben. Laut Umfrage waren es Anfang Schuljahr schon über 70 % bei den SuS und 95 % bei den Lehrpersonen und Angestellten. Das ist mehr als das Ende der Maskenpflicht.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 19. Oktober 2021 21:42

Zitat von Meer

Wir hatten dieses Schuljahr tatsächlich noch gar keinen Fall.

Wir auch nicht, aber ich glaube, das könnte daran liegen,

- dass die Tests nicht wirklich high end sind (die zahlreichen ausgetrockneten Testflüssigkeitsbehältnisse wurden ja bereits erwähnt) oder auch
- dass viele SuS die Tests nicht ordnungsgemäß durchführen wollen oder können.

Ich kenne mindestens einen Exschüler, bei dem würd ich mein Auto verwetten, dass in dessen Nase noch nie einTeststäbchen weiter als 0,5mm rein geschoben wurde.

Meiner Meinung nach wiegen uns die Tests ein Stück weit in falscher Sicherheit.

Beitrag von „Meer“ vom 19. Oktober 2021 22:02

Zitat von Susi Sonnenschein

Wir auch nicht, aber ich glaube, das könnte daran liegen,

- dass die Tests nicht wirklich high end sind (die zahlreichen ausgetrockneten Testflüssigkeitsbehältnisse wurden ja bereits erwähnt) oder auch
- dass viele SuS die Tests nicht ordnungsgemäß durchführen wollen oder können.

Ich kenne mindestens einen Exschüler, bei dem würd ich mein Auto verwetten, dass in dessen Nase noch nie einTeststäbchen weiter als 0,5mm rein geschoben wurde.

Meiner Meinung nach wiegen uns die Tests ein Stück weit in falscher Sicherheit.

Ich wiege mich daher nicht in Sicherheit. Und wie gut die Tests gemacht werden kann man nur bedingt beurteilen, da man eben nie alle SuS aufeinmal im Blick haben kann. Mir ist bis dato noch nichts negatives aufgefallen, aber das heißt nur, mir ist es nicht aufgefallen... Der Umgang der einzelnen Klassen mit allem ist eben auch sehr unterschiedlich.

Impfen lassen können sich inzwischen alle und ich hoffe das die Impfquote auch noch weiter steigt.

Ich bin nicht mehr so ängstlich und irgendwie auch froh wenn die Masken weg sind. Vor etwas mehr als einem Jahr gab es auch schon eine Pflicht, wenn gleich damals noch Alltagsmasken ok waren. Damals habe ich mich dennoch infiziert, in Schule, Seminar oder beim Einkauf...

Es gibt einfach keine 100% Sicherheit...

Aber ich habe auch keine Kinder zuhause. Vielleicht würde ich dann auch für mich persönlich nochmal anders denken.

Wenn ich Freunde treffe mache ich vorher einen Selbsttest zur Sicherheit.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 19. Oktober 2021 22:45

Zitat von Meer

Und wie gut die Tests gemacht werden kann man nur bedingt beurteilen, da man eben nie alle SuS aufeinmal im Blick haben kann.

Genau!

Und ehrlich gesagt: Ich kann und ich **will** nicht.

Ich empfinde es als grenzüberschreitend, einen 18-Jährigen dabei zu beobachten, wie er sich ein Stäbchen in die Nase führt.

Beitrag von „Fragend2705“ vom 21. Oktober 2021 12:51

Zunächst einmal:

Impfen ist wichtig und ich bin ehrlicherweise verärgert, dass viele Menschen hierauf verzichtet haben. Zumindest in Deutschland. Vor Spanien oder Portugal ziehe ich den Hut.

Aber:

Auch wenn alle Menschen geimpft sind, empfinde ich das Aus für Maskenpflicht und Abstand in Innenräumen wie der Schule als viel zu gefährlich. Auch die Tatsache, dass Geimpfte und Genesene nicht getestet werden, verstehe ich nicht. Die Folge wird sein, dass wieder Wechsel- oder Distanzunterricht ab spätestens Mitte Dezember erzwungen wird.

Grund:

Der Impfstoff ist gut, wirkt aber nicht zu 100 Prozent und ich habe ja bereits erklärt, dass ich in einer Klasse 4 (von 20) Schülern mit Durchbruchsinfection hatte, in einem Fall auch mit Krankenhaus. Die Verläufe sind heftig und wir sind weit entfernt von der gefährdeten Altersklasse 60+.

Man hört tatsächlich immer mehr von Durchbruchsinfectionen, jetzt hat es den Bayern-Trainer erwischt.

Insofern halte ich es für sehr wichtig, dass wir in diesem Herbst/Winter (und möglicherweise auch in den Folgejahren) in Schulen Maske behalten (schränkt mich kein Stück ein).

Viel wichtiger aber wird sein: Dreimal pro Woche testen und zwar auch (!) die Geimpften und Genesenen. Das Aus für die Testpflicht in dieser Gruppe begründet sich ja auch nur darin, dass man die Impfquote mit Vorteilen für Geimpfte nach oben schrauben wollte. Sinnvoll ist es aber,

alle zu testen.

Folge dieses fahrlässigen Verhaltens wird eine Neuauflage des Distanzunterrichts sein. Das wird das Virus erzwingen. Und da leiden vor allem die sozial benachteiligten Schülerinnen und Schüler am meisten

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Oktober 2021 12:58

Zitat von Fragend2705

Das Aus für die Testpflicht in dieser Gruppe begründet sich ja auch nur darin, dass man die Impfquote mit Vorteilen für Geimpfte nach oben schrauben wollte. Sinnvoll ist es aber, alle zu testen.

Falsch, das begründet sich damit, dass die Viruslast in der Regel zu gering ist bei der Gruppe um beim Schnelltest angezeigt zu werden. Nur PCR macht dann Sinn, den gibt es aber in diverse Bundesländern nicht und vor allem nicht kostenlos.

Beitrag von „Fragend2705“ vom 21. Oktober 2021 13:06

Susannea Wenn dem so ist, dann sollte man vielleicht bei Geimpften PCR-Pooltests einführen. Wenn die Virenlast so gering ist, wundert mich, dass viele doppelt Geimpfte schwer erkranken. In jedem Fall ist das Aus für die Maske absolut blödsinnig

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 13:16

Zitat von Fragend2705

Man hört tatsächlich immer mehr von Durchbruchsinfectionen,

Ich persönlich kenne immer noch niemanden mit Impfdurchbruch (oder besser gesagt: Ich kenne niemanden, der trotz Impfung Corona-positiv getestet wurde; wobei ich auch schon seit dem Frühsommer in meinem näheren Umfeld - sowohl privat als auch schulisch- überhaupt niemanden mehr hatte, der an Covid19 erkrankt ist).

Zitat von Fragend2705

Die Folge wird sein, dass wieder Wechsel- oder Distanzunterricht ab spätestens Mitte Dezember erzwungen wird.

Zitat von Fragend2705

Folge dieses fahrlässigen Verhaltens wird eine Neuauflage des Distanzunterrichts sein.

Das kann ich mir absolut nicht vorstellen. Zumal hier in NDS die Inzidenz bei den Kindern und Jugendlichen in den letzten Wochen nicht sonderlich hoch war.

Allerdings soll in NDS zumindest in den ersten Wochen nach den Herbstferien die Maskenpflicht im Unterricht aufrecht erhalten werden.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 13:18

Zitat von Fragend2705

viele doppelt Geimpfte schwer erkranken

Hast du dafür eine Quelle, dass es "viele" sein sollen?

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 13:23

Zitat von Fragend2705

dass viele doppelt Geimpfte schwer erkranken

Das stimmt ganz einfach nicht - anekdotische Evidenz vs Realität Folge 101.

[pasted-from-clipboard.png](#)

Der Verlauf der Spitaleintritte der nicht (vollständig) Geimpften korreliert einfach mit dem Verlauf der täglichen Neuinfektionen. Der Verlauf der Spitaleintritte der vollständig Geimpften bleibt einfach so eine Art "Grundrauschen", es handelt sich hierbei um überwiegend sehr alte Menschen und/oder Personen mit schlechtem Immunsystem.

Ich finde es auch zunehmend erstaunlich, dass ich zwar wirklich viele Personen kenne, die mal infiziert waren aber nur einen einzigen Fall von Long-Covid, der sich unterdessen übrigens auch erholt hat (hat aber echt lange gedauert). Durchbruchinfektion mit ernsthafter (!) Erkrankung ist mir nicht eine einzige bekannt. Gemäss offizieller Statistik für die Schweiz entwickeln 20 % aller symptomatisch erkrankten Erwachsenen sowas wie Long-Covid. Da müsste ich allein unter meinen KuK an der Schule mindestens 3 Personen mit Long-Covid kennen, bei mehr als 70 positiv getesteten Jugendlichen an unserer Schule müsste auch hier mehr als ein Long-Covid-Fall bekannt sein. So ist es aber nicht. Da frage ich mich allmählich schon, wie diese Statistiken eigentlich zustande kommen.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 21. Oktober 2021 13:24

Mein voll geimpfter Teenie hat ja aktuell eine deutlich symptomatische Durchbruchinfektion und mehrere Schnelltests waren dick positiv.

Wir haben allerdings erst am Tag des Symptombeginns getestet, daher kann ich nicht sagen, ob er auch davor schon angeschlagen hätte.

Ich bin ebenfalls für Testung Geimpfter, denn wie oben bereits geschrieben, hat sich mein Kind ziemlich sicher in der Schule infiziert. In der Klasse sind die meisten geimpft und testen sich nicht mehr, trotz Erkältungssymptomen und die Maskenpflicht ist auch aufgehoben.

Was ich gar nicht verstehe: wir haben in BY ja PCR-Pooltests an GS und FöS. Es ist aber explizit nicht vorgesehen, dass sich LuL und anderes Personal mittesten, selbst ungeimpfte nicht (die sollen Schnelltests machen). Die Logik erschließt sich mir nicht, das wäre ja bei Pooltestung wirklich gar kein Aufwand.

Beitrag von „Fragend2705“ vom 21. Oktober 2021 13:26

Humblebee: Bei dem Ausbruch bei mir in der Klasse war es bei jungen nicht vorerkrankten Menschen dreimal wie schwere Grippe, einmal wie sehr schwere Grippe mit ein paar Tagen Krankenhaus.

Auch aus dem Bekanntenkreis (nicht Schule) kenne ich eine Person, die 37 ist, ohne Vorerkrankung und wirklich 18 Tage im Bett lag.

Statistiken kenne ich nicht - einfach eigene Beobachtung

Beitrag von „Fragend2705“ vom 21. Oktober 2021 13:30

@Antimon: Die Durchbruchsinfektionen bei jungen Menschen sind deutlich symptomatisch wie Roswitha111 mit Bezug auf ihren Teenie auch schreibt. Meine Beobachtungen sind sicher nicht statistisch evident. Tests und Maske für Geimpfte und Genesene stören niemanden, erhöhen aber den Schutz. Wir sollten auch langsam mit den Drittimpfungen anfangen

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 13:31

Zitat von Antimon

Ich finde es auch zunehmend erstaunlich, dass ich zwar wirklich viele Personen kenne, die mal infiziert waren aber nur einen einzigen Fall von Long-Covid, der sich unterdessen übrigens auch erholt hat (hat aber echt lange gedauert).

Das finde ich allerdings auch erstaunlich. Ich kenne gar nicht so viele Personen, die an Covid19 erkrankt sind, aber drei davon mit Long-Covid: zwei Arbeitskollegen meines Lebensgefährten (den einen hat es ganz zu Beginn der Pandemie im März 2020 erwischt und er sagte neulich, es gehe ihm erst jetzt wieder richtig gut; der andere Kollege war im Februar d. J. infiziert und hat noch immer Probleme mit Atmung und Kondition) sowie die älteste Nichte meines Lebensgefährten, die sich im November letzten Jahres infiziert hatte und bis heute noch nicht wieder richtig schmecken und riechen kann.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 13:32

Zitat von Roswitha111

Mein voll geimpfter Teenie hat ja aktuell eine deutlich symptomatische Durchbruchinfektion

Soweit ich mich erinnere hat das Kind eine relevante Grunderkrankung und ist dauerhaft immunsupprimiert. Es tut mir natürlich leid, dass Dein Kind krank geworden ist, aber das ist genau ein Fall, der überhaupt nicht aus der Reihe fällt.

Zitat von Roswitha111

Ich bin ebenfalls für Testung Geimpfter, denn wie oben bereits geschrieben, hat sich mein Kind ziemlich sicher in der Schule infiziert. In der Klasse sind die meisten geimpft und testen sich nicht mehr, trotz Erkältungssymptomen und die Maskenpflicht ist auch aufgehoben.

Wenn in der Klasse die meisten geimpft sind, sehe ich nicht, warum da noch getestet werden sollte. Wir testen auch nicht willkürlich auf Masern oder sonst irgendeine Infektionskrankheit. Dein Kind läuft unter den gegebenen Umständen immer Gefahr sich trotz Impfung mit irgendwas anzustecken. Das Problem ist hierbei, dass wir halt wieder soweit sind, dass alle mit Erkältungssymptomen an die Schule rennen - nicht nur Kinder/Jugendliche, auch Lehrpersonen. Die guten Vorsätze sind da längst den Bach runter.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 13:37

Zitat von Fragend2705

Humblebee: Bei dem Ausbruch bei mir in der Klasse war es bei jungen nicht vorerkrankten Menschen dreimal wie schwere Grippe, einmal wie sehr schwere Grippe mit ein paar Tagen Krankenhaus.

Auch aus dem Bekanntenkreis (nicht Schule) kenne ich eine Person, die 37 ist, ohne Vorerkrankung und wirklich 18 Tage im Bett lag.

Statistiken kenne ich nicht - einfach eigene Beobachtung

Dann solltest du aber bitte solch eine Aussage, dass "viele doppelt Geimpfte schwer erkranken" nicht als allgemeingültig hinstellen, denn das betrifft ja - wie du selbst schreibst - lediglich dein persönliches Umfeld.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 13:37

Zitat von Humblebee

Ich kenne gar nicht so viele Personen, die an Covid19 erkrankt sind, aber drei davon mit Long-Covid

Das ist interessant. Meine Hypothese dazu wäre, dass eben auch Long-Covid eine ausgeprägte Altersabhängigkeit hat. Die Statistik ist diesbezüglich aber immer noch schlecht, was mich sehr wundert, denn eigentlich muss das doch ordentlich erfasst werden um den Leuten helfen zu können. Viele Studien zu Long Covid sind methodisch einfach schlecht, meist werden da nur hospitalisierte Personen eingeschlossen, was natürlich das Resultat extrem verzerrt. Die 20 % aus der Schweiz beziehen sich immerhin auf eine Stichprobe unter *allen* positiv getesteten Personen aber die Stichprobe ist so klein, dass sie nach Alter z. B. nicht aussagekräftig aufgeschlüsselt werden kann. Wieso bekommt man es nicht hin einfach eine online-Plattform einzurichten, auf der *jeder* eintragen kann, der mal infiziert war?

Beitrag von „Roswitha111“ vom 21. Oktober 2021 13:42

Zitat von Antimon

Das Problem ist hierbei, dass wir halt wieder soweit sind, dass alle mit Erkältungssymptomen an die Schule rennen - nicht nur Kinder/Jugendliche, auch Lehrpersonen. Die guten Vorsätze sind da längst den Bach runter.

Ja, da geb ich dir absolut recht, das nimmt leider bei uns auch bei den KuK wieder extrem überhand, da kommen viele mit deutlichen Erkältungssymptomen (und das bei unseren gefährdeten SuS).

Was mich immer wieder erstaunt ist, dass so viele KuK und auch Personen im Freundes- und Bekanntenkreis nach wie vor nicht wissen, dass man sich trotz Impfung infizieren kann und zumindest bei Symptomen dringend testen sollte. Man möchte meinen, das wäre inzwischen bekannt, ist es aber scheinbar nicht ausreichend.

Eine geimpfte Kollegin kam letzte Woche mit Schnupfen, obwohl ihr Kind 2 Tage vorher positiv getestet wurde und war ganz verwundet, als ich sie darauf hinwies, dass sie sich angesteckt haben könnte und der Schnupfen ein Symptom von Corona sein könnte. Sie dachte, das wäre

ausgeschlossen. Daran ist aber auch das Gesundheitsamt schuld, das geimpfte Kontaktpersonen (selbst enge Familienmitglieder) nicht mal auffordert, sich zumindest testen zu lassen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 13:42

Zitat von Antimon

Meine Hypothese ist dazu wäre, dass eben auch Long-Covid eine ausgeprägte Altersabhängigkeit hat.

Hm, die drei von mir genannten Personen sind 27 (Nichte), Mitte 40 und Mitte 50 (die Arbeitskollegen).

Dann fällt mir noch eine Nachbarin einer Verwandten ein, die letzten Winter ebenfalls mit Corona infiziert war und damit mehrere Wochen im Krankenhaus lag. Die leidet auch noch immer an den Folgen der Infektion. Sie ist meines Wissens Ende 70.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2021 13:46

Zitat von Roswitha111

Was mich immer wieder erstaunt ist, dass so viele KuK und auch Personen im Freundes- und Bekanntenkreis nach wie vor nicht wissen, dass man sich trotz Impfung infizieren kann und zumindest bei Symptomen dringend testen sollte.

Wenn man denn eine/n Ärztin/Arzt findet, die/der einen Test vornehmen will. Ich kenne nun schon drei Fälle, bei denen Personen mit starken Erkältungssymptomen in ihren (wohlgemerkt: drei unterschiedlichen)Hausarztpraxen mitgeteilt bekamen, dass kein PCR-Test notwendig sei, weil sie ja nicht mit nachweislich Corona-Infizierten Kontakt gehabt hätten...

Beitrag von „MarieJ“ vom 21. Oktober 2021 13:47

Zitat von Antimon

Gemäss offizieller Statistik für die Schweiz entwickeln 20 % aller symptomatisch erkrankten Erwachsenen sowas wie Long-Covid. Da müsste ich allein unter meinen KuK an der Schule mindestens 3 Personen mit Long-Covid kennen, bei mehr als 70 positiv getesteten Jugendlichen an unserer Schule müsste auch hier mehr als ein Long-Covid-Fall bekannt sein.

Nein, das müsstest du nicht, aber das weißt du doch eigentlich auch, denn 70 Personen, dazu auch noch Jugendliche, sind immer noch anekdotisch.

Beitrag von „Roswitha111“ vom 21. Oktober 2021 13:51

Zitat von Humblebee

Wenn man denn eine/n Ärztin/Arzt findet, die/der einen Test vornehmen will. Ich kenne nun schon drei Fälle, bei denen Personen mit starken Erkältungssymptomen in ihren (wohlgernekt: drei unterschiedlichen)Hausarztpraxen mitgeteilt bekamen, dass kein PCR-Test notwendig sei, weil sie ja nicht mit nachweislich Corona-Infizierten Kontakt gehabt hätten...

Das ist auch wahr.

Meinen Teenie wollte der Kinderarzt sogar trotz positiven Schnelltest nicht testen, das hat dann zum Glück der Hausarzt übernommen. Unglaublich, als müssten sie es aus eigener Tasche zahlen.

Aber zumindest ein Selbsttest wäre ja jedem möglich, der kostet inzwischen ja nur noch ein paar Euro.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 14:17

Zitat von MarieJ

dazu auch noch Jugendliche

Ja, sage ich doch, es wird auch hier eine Altersabhängigkeit geben. Die 20 % sind ohnehin wenig im Vergleich zu vielen anderen Studien. Insofern doch, bei knapp 100 Genesenen in einem Schulhaus müsste es mehr als einen Long-Covid-Fall geben, wenn die Statistiken, die von 40 % und mehr ausgehen, halbwegs realistisch wären. Alles andere wäre dann doch ein arger Zufall.

Edit: Die 100 Genesenen repräsentieren auch ziemlich genau die landesweite Infektionsrate. Es wäre ja mysteriös, wenn alle anderen Statistiken für unser Schulhaus plötzlich nicht mehr gelten.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 14:22

Zitat von Roswitha111

Meinen Teenie wollte der Kinderarzt sogar trotz positiven Schnelltest nicht testen, das hat dann zum Glück der Hausarzt übernommen.

Ja, bei einem Kind mit einer relevanten Grunderkrankung finde ich das echt daneben. Ansonsten bin ich eher der Meinung, wir können jetzt aufhören Geimpfte zu testen und man bleibt halt zu Hause, wenn man krank ist. Ich hatte eben auch schon eine Schülerin mit der Grippe im Notfall, die aber jedes Jahr geimpft wird. Sie ist halt immunsupprimiert. Aber in so nem Fall wird auch bei der Grippe ein Abstrich gemacht.

Beitrag von „Meer“ vom 21. Oktober 2021 14:25

Das mit den wenigen PCR-Tests wundert mich nicht. Letztes Jahr gab es noch keine Impfung und ich wurde auch erst nach langem hin und her und zusätzlichem Husten und nur auf Grund des Berufes getestet....Da hatte ich dann schon 6 Tage Symptome und war bereits das zweite Mal beim Arzt... Und die Symptome waren abgesehen von Schwindel und einem Kopfschmerz der sich für mich ungewöhnlich anfühlte nicht anders als bei jedem anderen grippalen Infekt, außer dass es dann doch alles etwas langwieriger war.

Vielelleicht muss man einfach konsequent mit jedem Infekt, egal was es ist zuhause bleiben...würde mir aber auch schwer fallen und kommt auch bei der Schulleitung nicht gut an.

Und zu Long Covid, ich denke auch das ist genau wie die Infektion selbst unterschiedlich stark ausgeprägt und die Frage ist auch da, ab wann geht man zum Arzt und wird damit auch ernst genommen.... Wobei das Bewusstsein dafür inzwischen hoffentlich auch schon anders ist.

Beitrag von „MarieJ“ vom 21. Oktober 2021 14:26

Ich kenne bei Jugendlichen keine Studie, die von mehr als maximal 10% Long COVID ausgeht. Welche spricht denn von 40%?

Du schriebst etwas von 20% bei allen Personen in der Schweiz.

Ich bezog mich auf die Wahrscheinlichkeit von ca. 5% bei Jugendlichen. Da wäre der Erwartungswert bei einer Stichprobe von 70 Personen 3,5 und die Standardabweichung ist fast 2 (eigentlich auch nur dann, wenn die risikomäßig normalverteilt wäre, was vermutlich eher nicht der Fall ist). Bei einer so großen Standardabweichung sollte klar sein, dass es eben nicht sehr wahrscheinlich ist, in dieser Gruppe auch ca. 3 Betroffene zu kennen.

Oder wie du selbst immer schreibst: es ist halt anekdotisch und du müsstest nicht, wie du behauptest, ziemlich wahrscheinlich welche kennen.

Beitrag von „Antimon“ vom 21. Oktober 2021 14:29

Zitat von MarieJ

Ich kenne bei Jugendlichen keine Studie, die von mehr als maximal 10% Long COVID ausgeht

Meines Wissens beziehen sich diese Zahlen auf Kinder. Unsere jüngsten SuS sind mindestens 15, das sind keine Kinder mehr. Zeigt sich auch daran, dass Jugendliche im Gegensatz zu Kindern viel häufiger symptomatisch erkranken.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 4. November 2021 08:26

<https://www.lehrerforen.de/thread/57484-maskenpflicht-im-unterricht-aufgehoben-zumindest-in-einigen-bundesl%C3%A4ndern/>

Zitat von Fragend2705

Der Impfstoff ist gut, wirkt aber nicht zu 100 Prozent und ich habe ja bereits erklärt, dass ich in einer Klasse 4 (von 20) Schülern mit Durchbruchsinfection hatte, in einem Fall auch mit Krankenhaus. Die Verläufe sind heftig und wir sind weit entfernt von der gefährdeten Altersklasse 60+.

Komisch, dass man solche Horrorgeschichten immer nur im Internet liest, aber nie irgendwie in der Realität mitbekommt.

Wir hatten bereits knapp 40-50 Infektionen unter unseren Schülern in den letzten 1,5 Jahren, keiner war davon geimpft, niemand war im Krankenhaus, niemand hatte einen schweren Verlauf. Mir ist durchaus klar, dass es schwere Verläufe gibt, aber die sind statistisch bei Kindern und Jugendlichen schon so selten, dann sind Impfdurchbrüche auch selten und dann noch Impfdurchbrüche mit Krankenhaus bei Teenagern ... das ist nicht mal ansatzweise repräsentativ.

Beitrag von „D371“ vom 4. November 2021 08:33

Zitat von Flipper79

Frage 2: Tragen eure SuS (wenn die Maskenpflicht abgeschafft wurde) weiter Masken/ gibt eure SL Empfehlungen Masken freiwillig weiter zu tragen?/ Tragt ihr weiterhin Maske?

> Ich werde auf jeden Fall weiterhin eine Maske tragen und ggf. wieder auf eine FFP 2 Maske umsteigen.

> Meine SL hat bisher noch keine Empfehlung gegeben, ich weiß aber von SuS, dass zumindest einige SuS weiterhin eine Maske tragen möchten; andere sind froh, wenn sie die nicht mehr tragen müssen im Unterricht

Mich würde mal interessieren, wie es sich jetzt bei Euch entwickelt hat (hoffe, das ist nicht schon irgendwo Thema, die vielen Threads verwirren mich). Bei uns ist es zumindest bis jetzt zu meiner Überraschung so, dass die SuS nahezu ausnahmslos weiter die Maske tragen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. November 2021 08:35

Keiner trägt Maske.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 4. November 2021 08:42

Bei den älteren SuS trugen ein paar durchgehend Maske, ich würde sagen so jede(r) 3.. In meiner 6. Klasse waren es zuletzt nur 2.

Nach den Herbstferien müssen eh erstmal wieder alle Maske tragen in BY.

Beitrag von „Kris24“ vom 4. November 2021 10:45

Bei uns tragen die Schüler bei den Kollegen Maske, die selber tragen (bei mir fast alle, ab Klasse 8 komplett, in der Unterstufe einzelne nicht).

Wenn der Kollege keine Maske trägt, tragen dieselben Schüler keine. Ich war sehr überrascht, als ich es das erste Mal erfahren habe. Seitdem frage ich bei meinen Kollegen immer wieder nach.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. November 2021 11:03

Bei uns trage einige Kinder Maske, aber die Kollegen tragen z.T. sogar im Schulhaus nicht mehr, obwohl vorgeschrieben.

Eine Freundin aus Brandenburg meldet die erste Schulschließung bis 12.11. Kind selber allerdings negativ, Vater Lehrer an anderer Schule aber positiv

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. November 2021 11:03

Unsere Schulleitung hat die Schulgemeinde explizit dazu aufgefordert, weiter Masken zu tragen und auch einen Elternbrief verfasst.

Ich hatte bisher erst einen Kurs - der hat komplett getragen (7. Klasse).

Werde heute in die Oberstufe gehen. Mal schauen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. November 2021 11:29

Da würde ich mich weigern.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 4. November 2021 11:31

Zitat von state_of_Trance

Da würde ich mich weigern.

Wieso? Ich finde das total super!

Kannst ja auch verweigern, zwingen darf dich niemand. Aber ich fühle mich dadurch geschützt, dass die Schüler Masken tragen und trage dann natürlich selbst auch eine. Sogar FFP2

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 4. November 2021 11:42

Ich würde den Schülern explizit erlauben, in meinem Unterricht die Maske abzulegen. Die Schulleitung kann meine Maskenpflicht erzwingen, wo sie jetzt abgeschafft ist.

Beitrag von „Marsi“ vom 4. November 2021 11:55

Hier hat sich kaum etwas verändert. Die Masken bleiben bisher bei KuK und SuS gleichermaßen auf.

Beitrag von „Friesin“ vom 4. November 2021 15:06

Maskenpflicht am Platz seit Mitte Oktober